



Pressemitteilung vom 06.06.2024

**Wirtschaftsverband Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
kritisiert Lindners Steuerpläne:
„Wenn schon Steuersenkungen - dann richtig!“
Verband schlägt Verdoppelung des Grundfreibetrags vor**

Bundesfinanzminister Christian Lindner hat seine Pläne für Steuersenkungen konkretisiert. Demnach sollen die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler durch eine schrittweise Anpassung des Tarifverlaufs bei der Einkommenssteuer sowie durch die Erhöhung der steuerlichen Freibeträge bis 2026 in einem Volumen von 23 Milliarden Euro entlastet werden. Die erste Stufe soll bereits rückwirkend für das laufende Jahr gelten, der steuerliche Grundfreibetrag auf 11.784 Euro angehoben werden. Durch die Anpassungen will der Bundesfinanzminister vor allem die Folgen der Inflation dämpfen. Für das Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern gehen die Pläne bei weitem nicht weit genug. Der Wirtschaftsverband wünscht sich Steuerpläne mit deutlich größerer Wucht.

Hierzu erklärt Heiko Middelhuß, Präsident des Wirtschaftsverbands Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

„Der Ansatz des Bundesfinanzministers geht in die richtige Richtung, fällt unterm Strich allerdings viel zu gering aus. Das ist ein wenig Steuerkosmetik – echte Wirkung werden diese Pläne aber nicht entfalten. Daher sagen wir: Wenn schon Steuersenkungen – dann richtig!“

Ein steuerlicher Grundfreibetrag von 11.784 Euro, den der Bundesfinanzminister rückwirkend für 2024 plant, entspricht bei 12,41 Euro gesetzlichem Mindestlohn gerade einmal 18,25 Wochenstunden Arbeitszeit. Danach fallen bereits die ersten Lohnsteuern an. Gerade im unteren Lohnbereich ist und bleibt Arbeit damit steuerlich unattraktiv.

Als Wirtschaftsverband Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern schlagen wir daher weitaus wirkungsvollere Steuerpläne vor – und zwar die Erhöhung des Steuerfreibetrags auf 25.792 Euro. Dies entspricht bei dem aktuellen gesetzlichen Mindestlohn von 12,41 Euro einer Vollzeitstelle mit 40 Wochenstunden Arbeitszeit. Künftig sollte der Steuerfreibetrag an die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns gekoppelt werden.

Das deutlich höhere Nettoeinkommen würde zu großen Teilen in den Konsum gehen, Arbeit deutlich attraktiver machen und gerade untere Einkommen erheblich entlasten.“

Der Wirtschaftsverband Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V. repräsentiert 9 Mitgliederverbände mit insgesamt 1076 Mitgliedsbetriebe.

Kontakt

Wirtschaftsverband Handwerk
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
An der Molkerei 1
18198 Klein Schwaß

Präsident

Heiko Middelhuß

Telefon: 038207-767240

Vorstand

Jörg Kibellus
Thomas Müller
Michael Roof

Bankverbindung: VR Bank M-V

IBAN: DE49 1406 1308 0003 0674 91
BIC: GENODEF1GUE

www.nordhandwerk.de